

Einschätzung des Haushaltsentwurfs 2024 der Stadt Kleve:



Betriebswirtschaftlich Erstaunliches liefert der Haushaltsplanentwurf 2024 der Stadt Kleve.

- Die Kredite sollen in den nächsten Jahren steigen, die Kreditzinsen in der aktuellen Hochzinsphase hingegen sinken.

Hinweis: Eckzins liegt zurzeit bei 4,5%

- Für die Jahre 2026 und 2027 sind keine Gelder für Baumaßnahmen im Kernhaushalt ausgewiesen. Doch bauen wird Kleve weiterhin. Viele Investitionen werden außerhalb des Kernhaushalts über ein Sondervermögen abgewickelt. Im klassischen Stadtetat tauchen diese Bauausgaben dann nicht mehr auf. (Ob das dem Budgetgrundsatz der Vollständigkeit des Haushalts entspricht?)
- Auch ist es in der Stadt ein offenes Geheimnis, dass viele Baumaßnahmen gar nicht in dem Jahr abgewickelt werden, in denen Gelder bereitstehen. Die Etatmittel werden dann in die Folgejahre übertragen. Das ist statthaft, verringert aber die Mitwirkungsmöglichkeiten und Kontrolltätigkeiten gerade der ehrenamtlichen Kommunalpolitiker.
- Betriebswirtschaftlich erstaunlich ist auch, dass trotz der Verlagerung der Baumaßnahmen in einen Schattenhaushalt und trotz einer Erhöhung der Grundsteuer immer noch rund zehn Millionen Euro im 2024er Etat fehlen.

Aus der Haushaltssatzung (S. 5f) ergibt sich:

- Als Jahresergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit in 2024 (ordentliche Erträge minus ordentliche Aufwendungen) erwartet der Kämmerer ein Minus in Höhe rd. 9,7 Mio. EUR.
- Dieses Defizit wird durch 9,7 Mio. EUR aus Ausgleichsrücklage (Eigenkapital) rechnerisch ausgeglichen. Die Ausgleichsrücklage ist eine fiktive bilanztechnische Rechengröße, also kein „Guthaben“ auf einer Bank etc.
- Zur Finanzierung der im städtischen Haushalt veranschlagten Investitionen in Höhe von rd. 20,3 Mio. EUR ist eine Kreditaufnahme in Höhe 8,4 Mio. EUR erforderlich und geplant. Um diese Neuverschuldung optisch in Grenzen zu halten, ist geplant, kommunales Vermögen (Sachanlagen) in Höhe von rd. 3,4 Mio. EUR zu verkaufen.
- Kleve hat zum 31.12.2022 als Eigenkapital rd. 251 Mio. EUR ausgewiesen (2021: 240,6 Mio. EUR). Zum Ende des Finanzplanungszeitraums (2027) soll es 203,5 Mio. EUR betragen; das bedeutet einen Eigenkapitalverlust von mehr als 46 Mio. EUR zwischen 2022 und 2027.
- Die Ausgleichsrücklage, die zum 01.01.2022 rd. 44,6 Mio. EUR betrug, wird zum 31.12.2027 vollständig aufgebraucht sein. In 2027 soll dann in die allgemeine Rücklage gegriffen werden, um das Haushaltsloch von rd. 10 Mio. EUR zu stopfen. Rund 1,2 Mio. EUR sind dafür vorgesehen. Je nach Umfang der Inanspruchnahme der Allgemeinen Rücklage wird die Pflicht zur Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzepts ausgelöst.
- Kleve beabsichtigt zwar Steuererhöhungen, aber nur bei der Grundsteuer, nicht bei der Gewerbesteuer (Hebesätze in Prozent). Damit liegt die Stadt im Rahmen der sogenannten fiktiven Steuersätze, die das Land errechnet und die Maßstab sind für

Offene Klever – Fraktion im Rat der Stadt
Vorsitzender: Udo Weinrich

Geschäftsführerin: Britta Schütt

Pastor-Leinung-Platz 10
47533 Kleve
02821 / 84328

E-Mail: udo.weinrich@fraktion.offene-klever.de

<https://www.offene-klever.de>
https://twitter.com/Offene_Klever
<https://www.facebook.com/OffeneKlever>
<https://www.instagram.com/offeneklever/>

Einschätzung des Haushaltsentwurf 2024 der Stadt Kleve:

Schlüsselzuweisungen; bei der Gewerbesteuer bleibt Kleve sogar einen Prozentpunkt unter den Vorgaben des Landes.

- Bei der „Beherbergungsabgabe“ („Matratzenmaut“), die 2022 zu Einnahmen in Höhe von 74.043 EUR führte, erwartet der Stadtkämmerer für 2024 Einnahmen in Höhe von 300.000 EUR (Ertragssteigerung um 600%).
- Die Personalaufwendungen sollen von 31,6 Mio. EUR in 2023 auf 37,61 Mio. EUR in 2027 steigen(. Diese moderate Erhöhung wird nicht auskömmlich sein. Der Stadtkämmerer erwartet für den Finanzplanungszeitraum 2024 bis 2027 eine jährliche Tarifierhöhung um jeweils 2%.
- Auffällig ist die Steigerung der Personalaufwendungen für die Verwaltungsführung (Produkt 0102, S. 146 des Haushaltsentwurfs). Diese betragen 2022 (Ist) noch rd. 827.000 EUR, sollen in 2024 auf rd. 963.000 EUR steigen und weiter wachsen bis auf rd. 1.021 Mio. in 2027. Dieses kontinuierliche Wachstum der Personalaufwendungen für die Wahlbeamten (Bürgermeister, zwei Beigeordnete) und 8,20 Stellenanteile ist erklärungsbedürftig.
- Beim Personalmanagement (Produkt 0106) auf Seite 153f. des Haushaltsentwurfs fällt auf, dass die Anzahl des zu betreuenden Personals (Stadt, USK, GSK) von 2023 bis 2017 zwar relativ konstant bleibt, aber gleichzeitig eine Zunahme der Stellen erfolgt.
- Während beim Produkt 0205 (Brandbekämpfung, Bevölkerungsschutz) die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen kontinuierlich steigen (Ergebnis 2022: rd. 776.000 EUR, Ansatz 2023: rd. 847.000 EUR, Ansatz 2024: rd. 963.000 EUR bis auf 1,567 Mio. EUR in 2027, erwartet die Stadt bei den Leistungsentgelten (z. B. für Fehlalarme, Rettung einer Katze von einem Baum, Vorsatz, Missbrauch) konstant nur einen Ertrag in Höhe von 4.500 EUR (öffentlich-rechtlich) bzw. 20.000 EUR (privatrechtlich).
- Dem Gesamtfinanzplan 2024 bis 2027 (S. 96) ist zu entnehmen, dass Kleve, das in 2022 noch über liquide Mittel von rd. 36,8 Mio. EUR verfügte, 2023 bis 2027 diesbezüglich nur „rote Zahlen“ schreiben wird (ins Dispo gerät) und Kredite aufnehmen muss, um Rechnungen bezahlen zu können. In 2024 sollen dafür sogenannte Kassenkredite in bis zu 15 Mio. EUR aufgenommen werden dürfen.
- Gleichwohl oder dennoch weist der Gesamtergebnisplan 2024 (S. 93, Ziffer 20) fortgesetzte, rückläufige Zinsausgaben aus. An dieser Stelle hat der Kämmerer also ein sinkendes Zinsniveau veranschlagt, das – mit dem Wissen von heute – wohl unrealistisch ist.
- Die Ausgaben der Stadt für Baumaßnahmen (S. 95, Ziffer 25) sollen kontinuierlich sinken: von rd. 12,1 Mio. EUR in 2022 auf rd. 8 Mio. EUR in 2023, auf rd. 6 Mio. EUR in 2024, auf 1,7 Mio. EUR in 2025, auf „0“ EUR in 2026 und 2027! – Es ist unrealistisch anzunehmen, dass die Stadt in 2026f. ihre Bautätigkeit einstellt.
- Der Wertverlust des städtischen Vermögens, der durch Abschreibungen erfasst und u.a. im Gesamtergebnisplan abgebildet wird (S. 93, Zeile 14), beträgt in den Jahren 2024 bis 2027 jährlich rd. 6,4 Mio. EUR. Das bedeutet: Wenn im Haushalt der Stadt ab 2026 für Baumaßnahmen 0 EUR veranschlagt werden, dann findet ein massiver Verzehr kommunalen Vermögens statt.
- Bau- und Investitionstätigkeit sowie massiver Anstieg der Verschuldung werden in das Gebäudemanagement verlagert:
 - Die Schulden der Stadt werden zwischen 2022 und 2023 um rd. 11 Mio. EUR auf 35,1 Mio. EUR ansteigen.
 - Die Schulden, die über das GSK aufgenommen worden sind, betragen in 2021 rd. 36 Mio. EUR. Sie stiegen in 2022 auf rd. 61 Mio. EUR, werden in 2023 auf rd. 83 Mio. EUR wachsen und Ende 2023, also am Beginn des Haushaltsjahres 2024, auf 116 Mio. EUR ansteigen. Tendenz laut Wirtschaftsplan der GSK (S. 552): weiter steigend. Von 2024 bis 2027 wird das GSK „planmäßig“ Darlehen in einer Gesamthöhe von rd. 96,5 Mio. EUR aufnehmen müssen.
 - Die Übersicht der Schulden (S. 383) enthält keinen Cent für Kredite der Stadt zu Sicherung der Liquidität (Ziffer 3), obwohl der Kämmerer damit rechnet, dass

Einschätzung des Haushaltsentwurf 2024 der Stadt Kleve:

der Stadt allein in 2024 liquide Mittel in Höhe von rd. 8,4 Mio. EUR fehlen werden.

- Beim GSK soll eine Kapitalerhöhung im Umfang von 5 Mio. EUR erfolgen (S. 43).
- Ohne die erwarteten Gewinne der Umweltbetriebe (S. 496 ff.) von rd. 2 Mio. EUR in 2024 (2023: 2,3 Mio. EUR) wäre das Haushaltsdefizit noch größer.
- Zu städtischen Beteiligungen im Band 2:
 - **Wirtschaft, Tourismus & Marketing Stadt Kleve GmbH** (S. 419ff.)
Keinen Jahresüberschuss in 2022.
 - **Technologie-Zentrum Kleve** (S. 467ff)
Auch diese GmbH erwirtschaftet stetig Verluste (2022: rd. 97.000 EUR, 2021: rd. 76.000 EUR).
 - **Grenzland-Draisinen GmbH** (S. 475ff.)
Jahresabschluss 2022: 533,34 EUR.
 - **USK** (S. 491ff)
Die Umweltbetriebe erwirtschafteten bis 2022 ein positives Ergebnis von durchschnittlich rd. 2,1 Mio. EUR jährlich. Für 2023 wird ein „Überschuss“ von rd. 2,3 Mio. EUR erwartet.
Mit Blick auf das Produkt 1102 („Kanal“) auf S. 519 mit einem Plus von 1.274.200 EUR und auf S. 523 („Klärwerk“) mit einem Plus 693.200 EUR wird deutlich, woher dieser „Überschuss“ stammt: aus den Gebühren.

HINWEIS: In Kleve werden Gebühren für Dienstleistungen zu einem normalen Deckungsmittel. Statt die Kostendeckung sicherzustellen, werden permanent Überschüsse erzielt; diese werden jedoch nicht den Klever/innen über Gebührensenkungen zurückgegeben oder in ein Sondervermögen überführt, um Investitionen zu finanzieren, sondern sie fließen als „Finanzerträge“ in den Gesamtergebnisplan des Haushalts ein (2024: 2,927 Mio. EUR).

- **GSK** (S. 545ff)
Gesamtinvestitionsportfolio: 233,36 Mio. EUR, davon in 2023 (inkl. Vorjahre): 113,86 Mio. EUR. – Planansatz 2024: rd. 41,1 Mio. EUR, Folgejahre; 77,4 Mio. EUR.
Kreditaufnahme in 2024: rd. 33 Mio. EUR. Dazu kommen Kassenkredite in Höhe von bis zu 15 Mio. EUR. Verpflichtungsermächtigungen (Investitionsauszahlungen in künftigen Haushaltsjahren) in Höhe von 77,4 Mio. EUR. Kreditbedarf 2024 bis 2027: rd. 96,5 Mio. EUR.
„Dickste“ Brocken:
 - KAG (Gesamtmaßnahme 54,4 Mio. EUR, davon in 2024 rd. 10 Mio. EUR und Folgejahre rd. 24,5 Mio. EUR)
 - Beuys-Gesamtschule (Gesamtmaßnahme 63,5 Mio. EUR, davon in 2024 rd. 10 Mio. EUR und Folgejahre rd. 28,6 Mio. EUR)
 - Lehrschwimmbecken Marienschule (Gesamtmaßnahme 6,9 Mio. EUR, davon 0,6 Mio. EUR in 2024 und Folgejahre 6,15 Mio. EUR GeWo-Bau)
 - Ankauf Gebäude Lindenallee 33 (2024: 9 Mio.)Noch nicht eingeplant:
 - mindestens rd. 6,6 Mio. EUR für ein vierzügiges Stein-Gymnasium
 - Sonderabschreibung für das alte KAG am Köstersweg (Restbuchwort zum 31.12.2025 rd. 4,87 Mio. EUR).
- **GeWoGe** (Band 2, S. 433ff)
Eigenkapital (rd. 18,74 Mio. EUR in 2022). Sie erwirtschaftet einen beträchtlichen Bilanzgewinn (rd. 1,5 Mio. EUR in 2022) und konnte sich in 2022 erneut leisten, beträchtliche Mittel (1,4 Mio. EUR; 2021: 0,9 Mio. EUR) in eine Gewinnrücklage einzustellen.
- **Technologie-Zentrum Kleve** (Band 2, S. 467ff)
Auch diese GmbH erwirtschaftet stetig Verluste (2022: rd. 97.000 EUR, 2021:

Einschätzung des Haushaltsentwurf 2024 der Stadt Kleve:

rd. 76.000 EUR). Nur aufgrund jährlicher Verlustübernahme, u.a. durch die Stadt Kleve, kann ein ausgeglichenes Jahresergebnis erreicht werden.

- **Grenzland-Draisinen GmbH** (Band 2, S. 475ff.)
Jahresabschluss 2022: 533,34 EUR. Fehlbetrag. 2021: rd. 76.500 EUR. Kleve trägt davon 1/3.